

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

1. Jahrgang, Nr. 9.

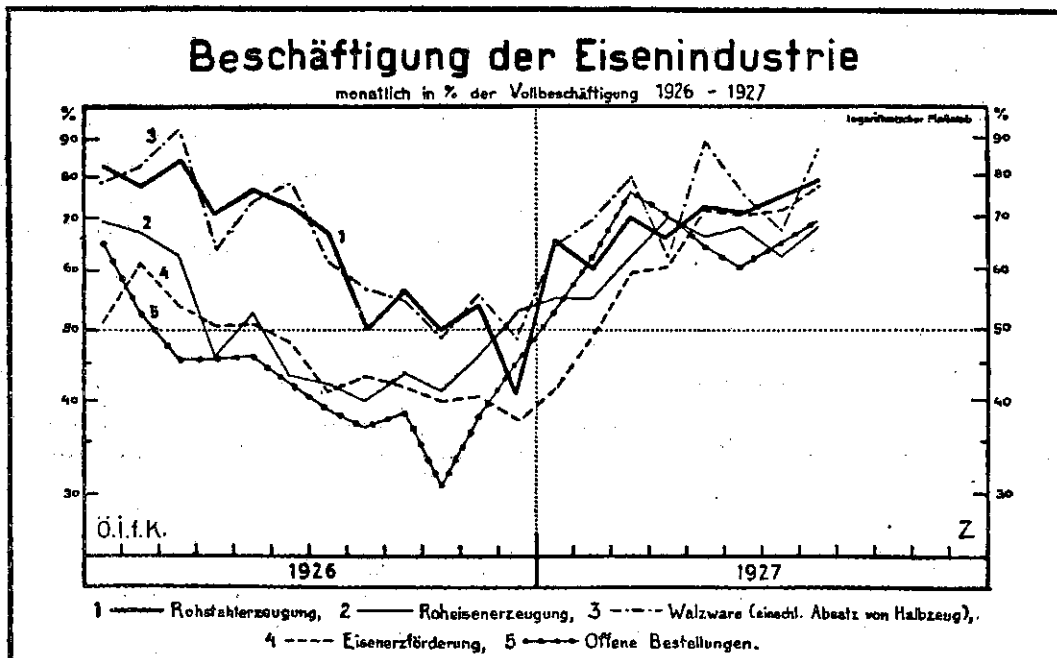
Ausgegeben am 23. September 1927.

ÖSTERREICH.

Die für den Monat August bisher verfügbaren Wirtschaftszahlen zeigen fast ausnahmslos eine Fortdauer, zum Teil sogar eine Beschleunigung der konjunkturellen Aufwärtsbewegung. Obwohl sich sonst gerade in diesem Monat ein Nachlassen der Geschäftstätigkeit bemerkbar macht, scheinen, soweit man aus der in diesem Monat ganz ungewöhnlichen Zunahme der im Scheckverkehr der Postsparkasse umgesetzten Beträge schließen kann, die allgemeinen Umsätze beträchtlich gestiegen zu sein. Besondere Bedeutung kommt jedoch der starken Produktionssteigerung in der Eisenindustrie zu. Die Erzeugung von Rohstahl, Roheisen und die offenen Bestellungen haben ungefähr gleichmäßig um 6 bis 8% gegenüber dem Vormonat zugenommen, während die Produktion von Walzwaren (unter Einrechnung des Absatzes von Halbzeug) um nicht weniger als 28,6% gestiegen ist.

Besonders unterstützt wird diese Entwicklung durch die unerwartete, von Amerika ausgehende und durch die Politik der Federal Reserve Banken geförderte Erleichterung auf dem Geldmarkt, die

sich besonders in der leichten Überwindung des Quartales zeigte. Obwohl noch zu Mitte August das Eskompteportefeuille der Nationalbank den höchsten in diesem Jahr um die Monatsmitte erreichten Stand aufwies, ermöglichte es die Lage auf dem internationalen Geldmarkt der Nationalbank, am 25. August den Eskompteinzfuß von 7 auf $6\frac{1}{2}\%$ herabzusetzen. Die Zinssätze des offenen Marktes senkten sich zu Ende des Monats entsprechend. Nur die Monatsgeldsätze zeigten infolge der angeregteren Börsentätigkeit eine Steigerung. Wenn dabei auch die Ziffern der Börsenumsätze im vergangenen Monat einen (zum Teil wohl saisonmäßig bedingten) Tiefstand erreichten und bei einer geringen Steigerung des per Mitte August berechneten Gesamtindex des Bundesamtes für Statistik der Index der österreichischen Aktien dieser Stelle eine noch geringere Senkung aufwies, kann doch im ganzen festgestellt werden, daß sich die Tendenz der Börse im allgemeinen gebessert hat. Von den 21 österreichischen Industrieaktien, deren Kursentwicklung in den letzten Jahren im vorigen Monatsbericht dargestellt wurde, haben im Laufe

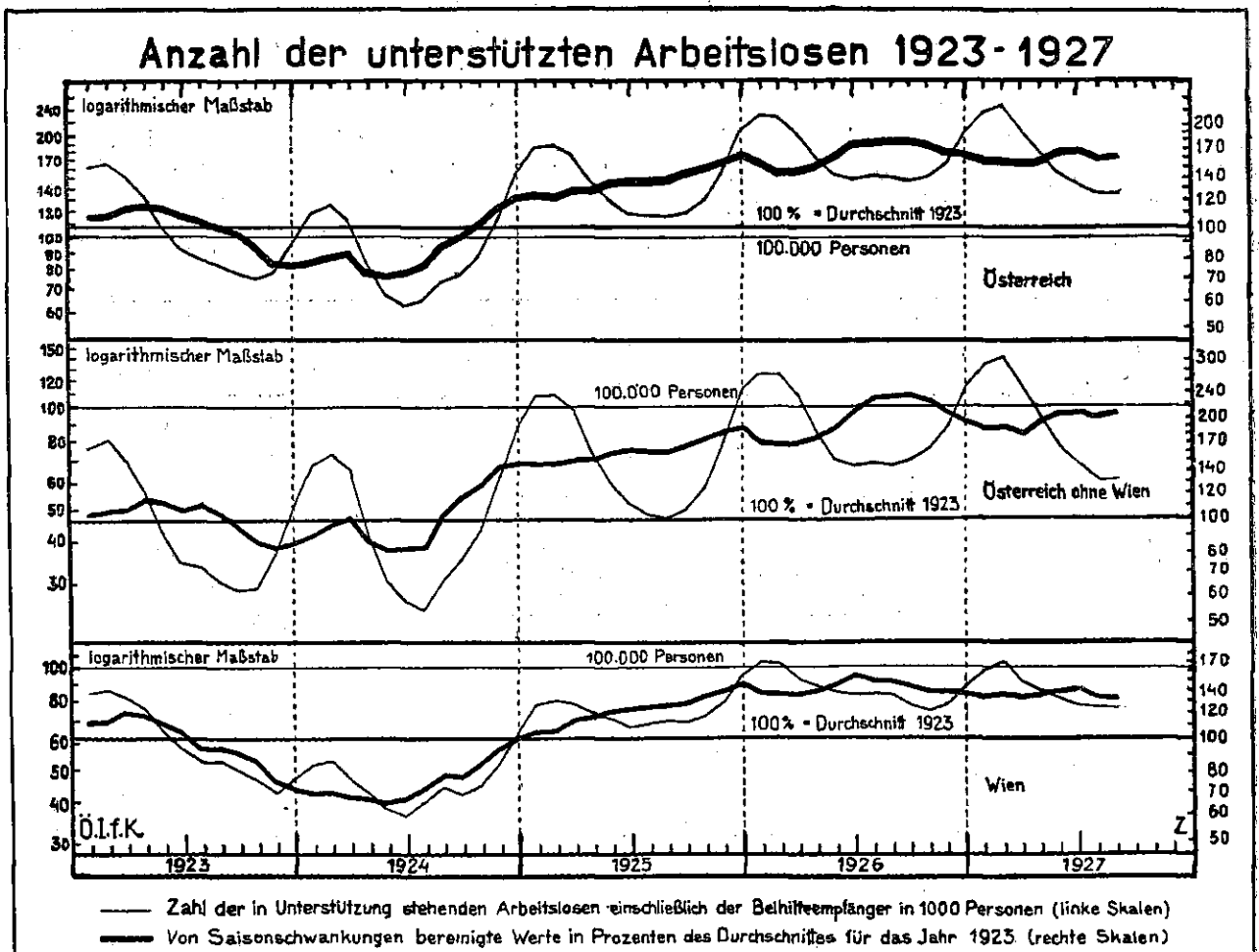


des Monats August nur vier Kurssenkungen, die übrigen aber Kurssteigerungen bis über 17% erfahren. Im Durchschnitt aller 21 Aktien beträgt die Kursbesserung 5.1%. In der ersten Hälfte September hat diese Aufwärtsbewegung der Kurse der wichtigsten Aktien angedauert.

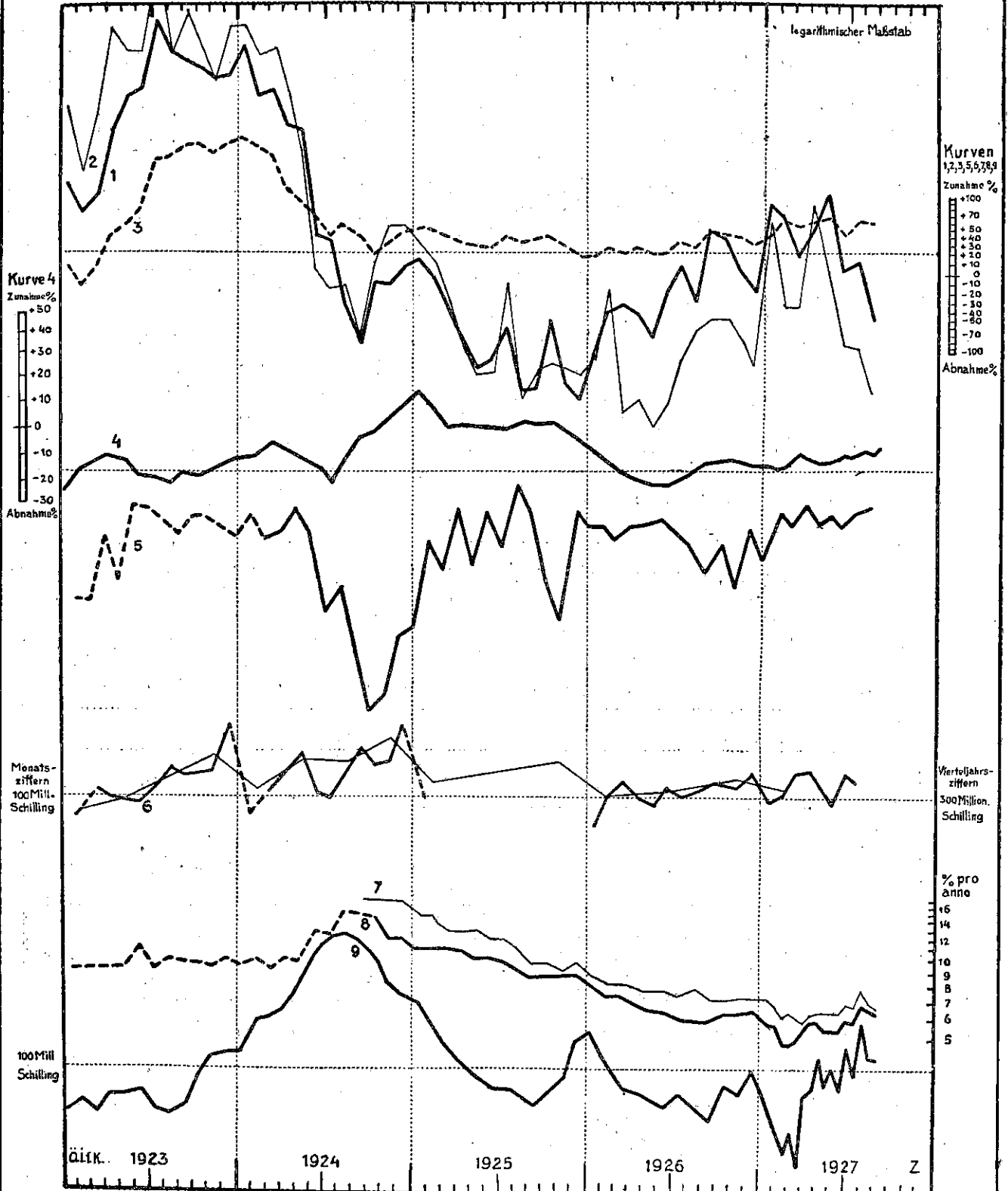
Die Großhandelspreise haben die im Juli beobachtete Bewegung fortgesetzt. Der Index der reagiblen Warenpreise zeigt nach einem geringeren Nachlassen um die Monatsmitte zu Ende August abermals eine merkliche Steigerung und auch die Indexziffer der Industriestoffe des Bundesamtes für Statistik zeigt für August eine Zunahme. Dagegen hat die im Juli begonnene Abwärtsbewegung der Nahrungsmittelpreise im August eine weitere Senkung der sie umfassenden Spezialindexziffer um 11% bewirkt und dadurch auch eine sehr bedeutende Abnahme des Gesamtindex des Bundesamtes für Statistik bedingt. Von den einzelnen in der Indexziffer der reagiblen Warenpreise berücksichtigten Preisen sind im August namentlich die von Schafwolle, Kalbfellen, Leinengarn, Hanfgarn und Rindstalg stark gestiegen, während allein die

Preise von Kernschrot und Leinöl zurückgegangen sind. Die neuerliche Senkung der Indexziffer der reagiblen Warenpreise Mitte September ist der Herabsetzung der Preise für Stabeisen und Kernschrot zuzuschreiben.

Die fortgesetzte Abnahme der Arbeitslosenziffer in den letzten Monaten hat die Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen im Monat August nahezu auf ihren saisonmäßigen Tiefpunkt gebracht und eine weitere saisonbedingte Abnahme ist nur noch im laufenden Monat zu erwarten. Jedoch hat die Abnahme im August allein in Wien die saisonmäßig zu erwartende Verminderung überstiegen, während sie in Österreich außerhalb Wiens stark und in ganz Österreich um ein Geringes dahinter zurückblieb. Der unter Ausschaltung der Saisonschwankungen berechnete Index der Arbeitslosigkeit hat sich daher nur für Wien gebessert, für Österreich ohne Wien aber und ganz Österreich verschlechtert. In Wien ist damit der (unter Berücksichtigung der Saisonschwankungen) verhältnismäßig günstige Stand vom Beginn dieses Jahres wieder erreicht, während die Gesamtzahl in Österreich zwar gegenüber dem



Einige typische Reihen zur Konjunkturwicklung Österreichs 1923-1927



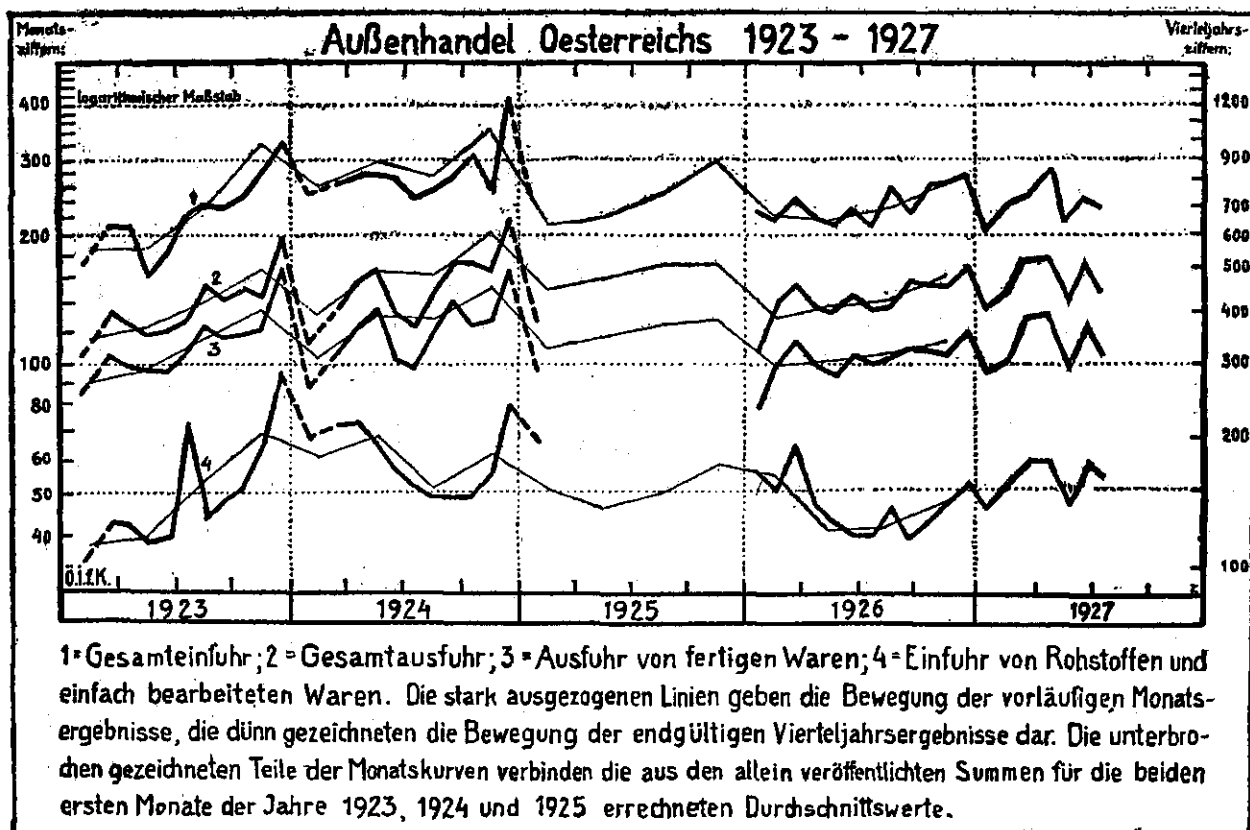
- | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1 Goldbewegung aus dem Effektenverkehr
 2 Vom Giro- und Kassaverkehr abgelöste Effektenumsatze
 3 Kursindex österreichischer Aktien aller Kategorien (B.A.I.St.)</p> | <p>4 Index reagibler Großhandelspreise (Zweimonatlich überholt)
 5 Beschäftigung d. Eisenindustrie
 6 Ausfuhr von fertigen Waren</p> | <p>7 Sätze für erste Kommerzbank
 8 Sätze für Privateskonten
 9 Eskontierte Wechsel der Nationalbank</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Kurve 4, 7, 8, 9 ab 1927 nach den halbjährlichen Daten

gerade ein Jahr zurückliegenden relativen Höchstpunkt bedeutend gesunken ist, aber immer noch einem Jahresdurchschnitt von zirka 176.400 unterstützten Arbeitslosen entspricht, so daß ohne weitere Besserung mit einem saisonmäßigen Höchststand von ungefähr 250.000 im nächsten Februar gerechnet werden müßte. (Dem relativ höchsten Stand im August vorigen Jahres hätte ein Maximum von zirka 280.500 im Februar entsprochen, während infolge der starken, gerade im Winter eingetretenen Besserung nur die Zahl von 244.257 erreicht wurde.) Die zur Zeit nur für Wien bekannten Ziffern von Mitte September zeigen jedoch, daß sich hier die Abnahme der Zahl der unterstützten Arbeitslosen in der ersten Hälfte des Monats weiter beschleunigt hat.

Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik für den Monat Juli, die bei einem starken Rückgang der Ausfuhr nur eine bedeutend geringere Verminderung der Einfuhr zeigen, sind wohl zum Teil durch die mehrtägige Arbeitsniederlegung und die Abnahme der Einfuhr durch die damit verbundene Verkehrsunterbrechung zu erklären. Jedoch zeigt namentlich die Bewegung der Kurve der Einfuhr von Rohstoffen in diesem und den beiden vorangegangenen Monaten deutlich den zeitweiligen Stillstand der Aufwärtsbewegung, der nun überwunden sein dürfte.

Von den einzelnen Industrien, über deren Produktionsmengen statistische Daten vorliegen, ist bei der Baumwollspinnerei zu bemerken, daß die hier ziffernmäßig ausgewiesene Steigerung des Beschäftigungsgrades im Juli nicht einer Vergrößerung der Produktionsmenge, sondern einer Reduktion der Zahl der aufgestellten Spindeln zuzuschreiben ist, während die Gesamtproduktion nur unbedeutend gestiegen ist. Da gleichzeitig in der Baumwollspinnerei ein Anwachsen der Lager und eine Beschleunigung des seit März andauernden Rückganges der Verkäufe berichtet wird, auch die schnelle Steigerung der Baumwollpreise hier ein neuerliches Ansteigen der Produktionsziffer unwahrscheinlich erscheinen läßt, dürfte für August eher eine Verminderung der Produktionsziffer anzunehmen sein, die allerdings infolge der für September berichteten Steigerung der Nachfrage nur als vorübergehend zu betrachten sein dürfte. Aus der übrigen Textilindustrie, über deren Entwicklung keine statistischen Daten zur Verfügung stehen, lauten die Berichte günstig. Dagegen zeigte die Papier- und Pappenindustrie, deren Geschäftsgang sich auch in den letzten Jahren in einem merkwürdigen Gegensatz zur übrigen Wirtschaft befand, im zweiten Viertel dieses Jahres ein merkliches Nachlassen.



Die Entwicklungschancen für die nächsten Monate scheinen im ganzen günstiger, als zu irgendeinem Zeitpunkt in den letzten Jahren. Die günstigen Berichte über den Ausfall der Ernte und den Erfolg der Wiener Herbstmesse lassen ein Andauern der Aufwärtsbewegung durch den Herbst in beschleunigtem Tempo erwarten. Die von den Waggonleihunternehmungen berichtete große Nachfrage nach Güterwagen deutet die bevorstehende Intensivierung des Verkehrs an. Die glückliche Überwindung der zeitweiligen Anspannung auf dem Weltgeldmarkt und die seither eingetretene bedeutende Erleichterung lassen hoffen, daß in nächster Zeit die Geldknappheit kein Hindernis für einen schnelleren Aufschwung bilden wird. Auch eine Absatzstockung in Deutschland, die ein schweres Hemmnis für eine weitere Aufwärtsbewegung der österreichischen Wirtschaft bedeuten müßte, ist in nächster Zeit noch kaum zu erwarten. Ähnlich wie es aber im ersten Monatsbericht notwendig war zu betonen, daß der Niedergang der österreichischen Wirtschaft in den letzten

Jahren nicht, wie man meinen könnte, nur einen Teil des notwendigen Anpassungsprozesses an die geänderten Verhältnisse bildet, der die Wirtschaft schließlich dauernd auf dem damals erreichten tiefen Niveau zurücklassen würde, sondern daß er wenigstens zum Teil eine der regelmäßig wiederkehrenden Depressionen darstellte, muß jetzt umgekehrt hervorgehoben werden, daß für Österreich auch ein konjunktureller Aufstieg keineswegs auf eine Beseitigung der äußeren Hemmnisse für eine dauernde Besserung der Wirtschaftslage Österreichs zu schließen berechtigt. Es kann kaum ein Zweifel bestehen, daß unter den bekannten äußeren Hindernissen für eine erfolgreiche Ausnützung der auf dem Boden des heutigen Österreich gegebenen Produktivkräfte (deren Untersuchung nicht Aufgabe der Konjunkturforschung ist) selbst im Höchstpunkt einer Konjunkturwelle keineswegs alle Schwierigkeiten verschwunden sein werden, die in den letzten Jahren die konjunkturelle Depression verschärften. Es ist mit den Mitteln der Konjunkturforschung auch nicht möglich, zuverlässige Anhalts-

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse					Nationalbank				Preisindexziffern ³⁾				Giroumsätze							
	Privat-eskopte	Erste-Kommerz-papiere	Reportgeld ¹⁾	Aktienkurs-index des B. A. f. St.		Umsätze			Eskoptportefeuille	Notenumlauf u. Giroverbindlichkeiten	Barschatz	Gesamtdeckung	Großhandel				Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein				
				Gesamtindex	Österr. Aktien	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Arangierte Umsätze	Vom Wr. Giro- und Kassenverein abgeführte Umsätze					Gesamttrag der Effektenumsatzen	reagible Warenpreise (O. I. K.) ⁴⁾	Gesamtindex	Nahrungsmittel					Industriestoffe	Kleinhandel		
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			1. Halbjahr 1914 = 1		% ²⁾			am 15. jedes Monats		Durchschnitt 1924=100	auf Grund d. Preise des 1. Halbj. 1914 in Gold					Juli 1914 = 1	Millionen Schilling						
	% p. a.			1. Halbjahr 1914 = 1		% ²⁾			Millionen Schilling			% ²⁾												
1 2 3			4 5		6 7			8 9		10 11 12 13		14		15 16 17 18		19 20 21 22								
1926																								
Jänner	8:00	8:75	10:5	1292	950	30:6	42:9	33:6	163	140:3	855:5	482:2	61:3	106:5	122	113	143	20.069	3189:1	1450:9	188:8	1530:1		
Febr.	7:25	8:25	9:5	1353	1025	59:7	87:4	76:4	176	104:7	808:3	479:6	63:7	102:5	120	109	142	19.863	2945:8	1312:3	189:1	1876:6		
März	7:25	8:06	8:8	1314	988	78:8	81:6	31:8	243	85:0	812:0	503:3	66:4	98:2	119	108	142	19.638	3317:6	1557:6	255:4	2205:0		
April	6:75	7:75	8:3	1364	1025	58:0	69:2	28:2	185	79:1	824:4	500:7	68:0	96:5	119	110	137	19.789	3453:0	1412:5	197:2	2344:5		
Mai	6:38	7:50	8:5	1278	977	59:5	75:4	27:6	133	74:7	828:2	508:1	68:6	95:5	118	110	136	19.811	3074:1	1373:5	189:5	2113:8		
Juni	6:25	7:63	8:0	1281	971	70:8	97:7	27:6	109	71:1	831:4	496:2	69:2	95:8	124	118	135	19.936	3463:3	1392:9	214:7	2472:0		
Juli	6:00	7:06	8:0	1378	1073	88:3	105:9	41:5	144	79:5	901:7	533:4	70:8	97:3	126	121	138	19.854	3943:8	1563:9	215:7	2540:2		
Aug.	5:88	7:63	7:9	1360	1024	80:0	135:4	66:2	182	69:7	898:5	527:1	71:9	100:7	126	120	138	19.996	3136:1	1422:3	176:5	2130:8		
Sept.	5:88	6:56	7:6	1537	1203	120:3	95:0	58:0	241	62:2	900:0	526:0	72:8	102:5	123	115	141	19.892	3632:9	1448:9	161:3	2772:2		
Okt.	6:13	6:75	7:8	1564	1144	113:6	91:2	58:1	247	86:5	900:2	524:3	73:1	103:1	125	117	143	19.674	3550:8	1494:0	189:6	2609:2		
Nov.	6:25	7:00	8:3	1560	1116	108:2	94:3	60:3	275	78:1	995:1	524:8	73:7	102:3	128	122	143	19.749	3410:8	1504:5	190:5	2627:1		
Dez.	6:63	6:47	8:0	1522	1055	89:6	78:1	47:7	243	95:1	939:3	529:8	71:2	100:5	127	120	142	19.818	4042:3	1655:4	212:1	3212:2		
1927																								
Jänner	5:75	7:25	7:5	1651	1156	153:5	149:9	136:3	191	73:3	922:0	531:8	72:3	101:6	130	123	144	19.785	3311:0	1506:4	249:1	2320:4		
Febr.	4:75	6:00	6:9	1838	1301	138:6	76:5	63:7	484	48:8	890:5	520:4	74:0	102:5	130	124	143	19.650	3074:2	1419:1	258:7	2254:5		
März	4:88	6:00	6:8	1815	1267	96:9	74:1	61:2	289	43:7	881:4	509:2	74:3	106:6	133	128	144	19.586	3978:8	1616:5	275:6	3108:8		
April	5:75	6:07	6:8	1889	1296	123:2	118:7	155:3	299	85:9	901:9	489:5	70:6	103:4	135	130	144	19.562	3716:8	1532:0	198:1	2516:7		
Mai	5:38	6:25	7:0	1989	1324	211:7	107:6	118:3	495	88:4	904:5	472:4	70:5	103:1	137	134	143	19.659	3480:9	1572:3	236:5	2860:2		
Juni	5:38	6:25	7:13	1926	1250	86:2	39:0	44:8	392	84:2	908:2	468:7	70:1	105:0	142	141	143	19.880	3733:8	1499:0	233:9	2769:0		
Juli	5:75	6:63	7:38	2015	1338	93:2	35:3	43:2	185	97:1	940:3	473:0	70:8	105:8	140	138	143	20.024	3763:0	1576:1	246:7	2953:0		
Aug.	6:44	6:75	7:75	2043	1322	70:0	21:7	37:1		113:3	964:6	470:7	70:7	105:8	133	127	145	19.887		1628:9				
Sept.	6:25	6:50								72:0	948:4	475:5		106:8										

¹⁾ Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 für Wochengeld, seit Jänner 1927 für Monatsgeld. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 6 und 7 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl.

punkte zu gewinnen, ob der nächste Tiefpunkt der Wellenbewegung der österreichischen Wirtschaft gleich tief oder gar tiefer liegen wird, als der gegenwärtige. Ebensovienig läßt sich naturgemäß und am allerwenigsten in Österreich, wo dies hauptsächlich von auswärtigen Einflüssen bestimmt wird, zu Beginn einer Aufstiegsperiode voraussagen, wie lange sie dauern wird. Nur für die nächsten Monate ist nach allen Anzeichen zu vermuten, daß, wenn nicht unerwartete äußere Ereignisse eintreten, die begonnene Aufwärtsbewegung fort dauern wird.

Für die Beurteilung der die Konjunktorentwicklung bestimmenden Einflüsse ist es naturgemäß von größter Bedeutung, genaue Daten über die laufende Entwicklung des österreichischen Exportes zu besitzen. Da die summarischen Monatsergebnisse der österreichischen Handelsstatistik für diese Zwecke nicht zureichend sind, hat das Institut den Versuch gemacht, durch Vermittlung der österreichischen Bundesbahnen in kurzen Zwischen-

räumen eingehendere Darstellungen der Aus- und Einfuhr in den einzelnen Warengruppen zu beschaffen. Wie sich gezeigt hat, wäre es auf diese Weise möglich, annähernd genaue Zahlen über die mit der Eisenbahn über die Grenze beförderten Gütermengen zu erhalten, die in großen Zügen ein Bild von der Entwicklung des österreichischen Außenhandels geben könnten und gegenüber der Außenhandelsstatistik den Vorteil hätten, nach kürzerer Zeit und in größerer Detaillierung verfügbar zu sein. Das große, dem Institut vorläufig allerdings nur für die erste Hälfte dieses Jahres zur Verfügung stehende Material konnte bisher nur teilweise bearbeitet werden, doch erwies es sich als möglich, auf diese Weise monatliche Ziffern der Ein- und Ausfuhr für alle waggonweise verfrachteten Waren zu erhalten. Als Beispiel für die Ergebnisse dieser Statistik ist in dem Schaubild auf Seite 74 die Anzahl der in den ersten 6 Monaten dieses Jahres nach den einzelnen Ländern ausgeführten Waggons mit unverarbeitetem Eisen und Stahl (einschließlich Altmaterial) einerseits, und Maschinen,

Außenhandel						Güterverkehr der Bundesbahnen						Produktion						Zeit			
Einfuhr			Ausfuhr			Gestellung von Güterwagen						Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁵⁾									
Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	insgesamt		davon		pro Arbeitstag	im Monat	offene Wagen	gedeckte Wagen	Schemelwagen	Mill. S	in % der Vollbeschäftigung ⁶⁾		Waggons		
	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate		Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren		Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Roheisen	Rohtahle										Walzware ⁷⁾	Eisenerzförderung
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
224.3	58.9	56.4	22.1	68.5	108.4	23.8	79.0	298.9	5098	127.450	62.507	63.826	1122	25.8	69.55	83.39	79.76	51.40	65.8	81.4	1708
217.5	54.9	50.7	17.8	78.7	130.7	28.0	98.2	293.9	5188	124.517	59.832	63.447	1238	25.3	67.85	78.45	83.14	61.41	53.5	84.6	1611
239.1	57.0	64.5	16.4	76.1	155.0	34.4	116.2	300.0	5425	145.409	69.797	75.260	1412	26.0	63.56	85.26	93.52	54.51	46.0	79.2	1754
217.7	59.6	47.5	13.6	78.6	137.6	31.8	100.9	289.3	5375	139.373	65.650	72.369	1354	25.1	46.01	71.21	64.88	51.03	47.4	75.4	1681
213.1	58.7	43.7	13.1	66.4	134.7	33.2	95.1	309.9	5708	136.992	64.149	71.429	1414	26.0	53.41	77.02	74.41	51.55	46.4	66.9	1597
224.3	62.1	40.7	16.4	74.8	143.2	30.6	104.8	327.4	5575	139.374	66.007	71.949	1418	26.6	43.68	73.13	79.55	48.53	43.1	61.5	1613
208.0	66.0	40.6	13.2	63.3	134.6	27.2	100.7	303.7	5226	141.105	65.401	74.394	1310	28.1	42.45	67.86	62.69	41.31	39.0	72.10	1669
255.5	69.2	46.9	15.2	72.0	137.0	25.7	104.2	317.6	5004	130.093	56.026	72.817	1250	29.9	40.65	50.06	57.91	43.66	37.3	57.0	1576
225.8	67.0	39.1	14.1	76.1	156.7	31.9	110.8	304.0	5271	137.033	60.088	75.429	1516	29.0	43.97	57.46	55.78	42.03	38.9	60.10	1676
255.6	79.4	43.1	18.7	85.9	154.2	32.5	109.2	381.0	5979	155.446	72.175	82.085	1186	32.2	41.56	50.52	49.24	40.27	31.3	64.80	1565
201.9	76.4	47.1	19.6	86.2	153.9	33.6	108.7	387.9	6167	141.838	66.621	74.183	1034	33.7	46.93	55.19	56.61	40.92	38.7	75.92	1612
271.5	68.3	51.2	25.0	95.9	167.4	36.0	120.1	426.0	5096	132.397	61.251	70.162	984	34.0	53.76	42.48	49.09	38.25	45.8	75.33	1615
202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	125.844	56.619	67.861	1364	28.5	55.38	66.54	65.10	42.66	53.9	57.3	1630
231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	128.269	59.698	66.833	1738	27.1	55.28	60.55	69.60	50.02	63.4	78.87	1575
240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5332	149.374	67.755	79.829	1790	31.1	63.51	70.97	80.83	60.04	76.5	81.5	1777
271.4	65.2	56.8	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5667	141.674	63.630	76.304	1740	28.7	70.17	66.30	63.68	61.10	70.7	85.54	1712
207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	150.797	69.976	73.685	2136	29.7	68.36	73.01	89.72	73.67	65.6	84.5	1748
234.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	142.818	75.369	65.607	1842	28.7	68.68	70.74	76.58	72.43	61.1	82.2	1726
231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4	35.8	103.3	329.4	5500	143.162	66.299	74.239	1923	28.7	63.49	74.59	68.99	72.03	65.7	87.2	1630
															68.42	79.65	88.71	79.02	69.8		87.2

⁵⁾ Vorläufige Ziffern. — ⁶⁾ Die in den Spalten 39, 40, 42 und 43 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ⁷⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen.

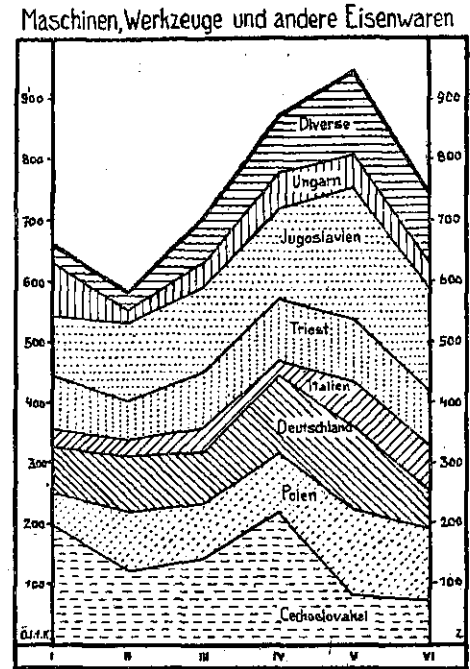
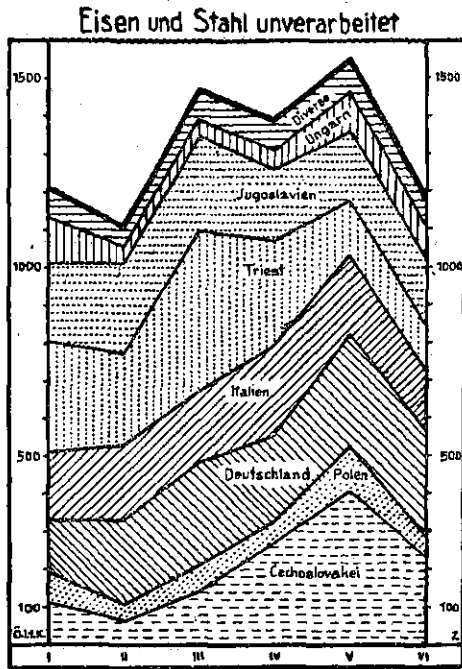
Werkzeugen und anderen Eisenwaren andererseits dargestellt. Außer den wichtigsten Ausfuhrländern für diese Produkte wurde noch die Ausfuhr nach dem Seehafen Triest besonders dargestellt, die nach den übrigen Ländern in eine Gruppe zusammengefaßt. Wie sich zeigt, ist in beiden Warengruppen die Ausfuhr in den ersten 5 Monaten nicht beträchtlich gestiegen, um dann im Juni ungefähr wieder auf den Stand zu Jahresbeginn zu sinken. Die Zunahme bei unverarbeitetem Eisen und Stahl ist vorwiegend der Ausfuhr nach der Tschechoslowakei und zum Teil der nach Deutschland, die Zunahme der Ausfuhr von Maschinen, Werkzeugen und anderen Eisenwaren vorwiegend der Bewegung der Ausfuhr nach Jugoslawien, den verschiedenen überseeischen Ländern und zum Teil nach Rußland zuzuschreiben. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß es vielleicht nicht möglich gewesen sein dürfte, aus der Ausfuhr nach der Tschechoslowakei die nach Deutschland durchgehenden Waggons durchwegs auszuschneiden. Immerhin entspricht je-

doch das sich ergebende Bild der Bewegung der Kurven der Beschäftigung der Eisenindustrie auf Seite 67, wobei man freilich nicht übersehen darf, daß die kleineren Schwankungen, deren Übereinstimmung in erster Linie hervortritt, hauptsächlich der verschiedenen Anzahl der Arbeitstage in den einzelnen Monaten zuzuschreiben sein dürften. Bei einer entsprechenden Verfeinerung der vorläufig noch sehr unvollkommenen Erhebungsmethoden und der in Aussicht stehenden Einbeziehung der Ausfuhr auf dem Flußwege und vielleicht auch durch Lastautomobile ist zu hoffen, daß sich auf diesem Wege die so wichtige Ergänzung der statistischen Daten über unseren Außenhandel beschaffen lassen wird, wenn auch nochmals betont werden muß, daß die so gewonnenen Angaben die Genauigkeit der amtlichen Außenhandelsstatistik nie erreichen und namentlich der gesamte Verkehr in nicht waggonweise, sondern als Stückgut verfrachteten Waren unberücksichtigt bleiben muß.

Zeit	Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)															Insolvenzen ¹²⁾		Zeit				
	Unterstützte Arbeitslose ⁹⁾						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose										Gerichtliches Ausgleichsverfahren		Konkurse ¹³⁾			
	Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen			Insgesamt		Metall-industrie		Textil-industrie		Leder- u. Häute-industrie		Chemische und Kautschuk-industrie					Holz-industrie		
	Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich ¹⁰⁾	Wien ¹⁰⁾	Österr. ohne Wien ¹¹⁾	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien				Öster-reich	Wien	
	Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl															
	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64		
1926																						1926
Jänner	231.351	104.536	126.825	154-2	138-4	169-1	253.819	114.915	31.654	20.800	6101	2427	1984	1123	1006	760	10.079	5171	180	33	Jänner	
Febr.	228.763	103.109	125.654	146-4	135-4	164-4	250.246	113.285	32.416	20.951	7105	2742	2123	1230	1033	683	10.275	5290	233	49	Febr.	
März	202.394	92.918	109.476	148-2	135-2	165-8	224.299	103.813	31.512	20.745	7400	2628	2099	1184	1001	699	9.869	5242	234	59	März	
April	173.115	88.663	84.452	150-9	139-1	172-1	193.963	97.245	30.082	20.377	7727	2799	2065	1174	964	759	8.612	4917	286	67	April	
Mai	154.824	84.725	70.099	161-0	144-0	183-5	176.939	95.040	29.183	20.508	7752	2732	2042	1214	906	722	7.952	5203	234	53	Mai	
Juni	150.981	83.643	67.338	174-9	151-8	206-9	173.219	95.227	28.342	19.844	7198	2112	2083	1211	987	737	8.008	5540	197	54	Juni	
Juli	152.485	83.766	68.719	178-9	148-7	224-1	174.440	94.609	28.985	19.404	7672	2155	2089	1183	1278	878	8.086	5488	244	62	Juli	
Aug.	151.056	83.582	67.474	179-6	148-4	227-0	177.011	98.061	28.198	19.441	8041	1986	1787	982	1297	1011	7.838	5120	220	49	Aug.	
Sept.	148.111	77.733	70.378	178-4	142-7	229-5	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623	1683	920	1354	1040	7.817	4810	163	42	Sept.	
Okt.	151.183	75.132	76.051	173-0	139-5	220-8	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249	1585	846	1459	1156	7.832	4547	251	68	Okt.	
Nov.	168.809	79.117	89.692	166-2	138-9	202-3	201.882	95.841	28.209	18.070	6967	1225	1629	805	1405	1137	8.448	4658	185	39	Nov.	
Dez.	205.350	89.951	115.399	162-0	135-8	191-1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556	1765	877	1564	1266	10.012	5185	185	59	Dez.	
1927																						1927
Jänner	235.464	99.453	136.011	158-4	131-7	181-3	269-633	117.316	33.320	20.555	7774	1896	2052	1097	1795	1436	11.116	5927	281	15 ¹⁴⁾	Jänner	
Febr.	244.257	103.122	141.135	156-4	135-4	184-7	275.974	120.393	34.695	21.064	7877	2062	2182	1188	1958	1429	11.580	6051	263	15	Febr.	
März	208.346	90.723	117.623	152-6	132-0	178-1	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373	2039	1115	1780	1313	10.585	5767	245	19	März	
April	181.175	86.337	94.838	157-9	135-4	193-3	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455	1903	1014	1741	1259	9.247	5318	294	22	April	
Mai	158.332	80.965	67.367	164-7	137-7	202-5	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432	1745	1165	1738	1241	8.120	4778	225	13	Mai	
Juni	145.136	77.754	67.370	167-4	141-1	207-0	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372	1623	1074	1494	1000	7.595	4673	201	13	Juni	
Juli	136.910	74.961	61.949	160-0	133-1	202-0	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254	1651	1077	1503	931	7.251	4689	234	42	Juli	
Aug.	135.938	74.235	61.593	161-0	131-8	207-2	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1208	1658	1072	1505	922	6.905	4323	147	11	Aug.	
Sept.																						Sept.
Okt.																						Okt.
Nov.																						Nov.
Dez.																						Dez.

⁹⁾ Einschließlich der Beihilfenempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten. — ¹⁰⁾ Saisonindexziffern; Jänner: 1-39, Februar: 1-43, März: 1-25, April: 1-05, Mai: 0-88, Juni: 0-79, Juli: 0-78, August: 0-77, September: 0-76, Oktober: 0-80, November: 0-93, Dezember: 1-16. — ¹¹⁾ Saisonindexziffern; Jänner: 1-22, Februar: 1-23, März: 1-11, April: 1-03, Mai: 0-95, Juni: 0-89, Juli: 0-91, August: 0-91, September: 0-88, Oktober: 0-87, November: 0-92, Dezember: 1-07. — ¹²⁾ Saisonindexziffern; Jänner: 1-59, Februar: 1-62, März: 1-40, April: 1-04, Mai: 0-81, Juni: 0-69, Juli: 0-65, August: 0-63, September: 0-65, Oktober: 0-73, November: 0-94, Dezember: 1-28. — ¹³⁾ Mitgeteilt vom „Creditorenverein von 1870“. — ¹⁴⁾ Ab Jänner 1927 nur die im Ausgleichsverfahren noch nicht behandelten Konkurse.

Ausfuhr in Waggonen im 1. Halbjahr 1927 nach der Statistik der öst. Bundesbahnen



Österreichische Halbmonatszahlen für 1927											
Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Nationalbank		Preise		Unterstützte Arbeitslose		
	Privateskompte	Erste Kommerzbank	6% ige Goldpfandbriefe	8% ige Goldpfandbriefe	Eskompteportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten		Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich	Österreich ohne Wien	
						Barschatz				Österreich	Wien
	% p. a.				Millionen Schilling		Durchschnitt 1923=100	in Tausend Personen			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	128.4	95.0
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	136.0	99.5
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	45.7	890.5	520.4	102.5	241.6	140.1	101.5
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	58.7	900.8	515.5	104.2	244.3	141.1	103.2
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	43.7	881.4	509.1	105.6	230.5	132.4	98.0
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	50.3	903.7	497.0	104.4	208.3	117.6	90.7
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	85.9	901.9	589.5	103.4	191.0	104.4	86.6
30. "	5.75	6.13	6.25	7.88	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	94.8	86.3
15. Mai	5.38	6.25	6.25	7.87	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	85.3	83.5
31. "	5.38	6.25	6.25	7.88	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	77.4	81.0
15. Juni	5.38	6.25	6.25	7.88	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	73.2	79.3
30. Juni	5.81	6.75	6.25	7.87	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	67.3	77.8
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	64.3	75.2
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	61.9	74.9
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	113.3	964.6	470.7	105.8	137.8	62.3	75.4
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	112.5	986.6	477.2	107.7	135.8	61.6	74.2
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.88	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	62.7	70.4

DAS AUSLAND.

Die wichtigste Erscheinung der wirtschaftlichen Entwicklung der Vereinigten Staaten in dem letzten

Monat ist die außerordentliche Erleichterung des Geldmarktes, die größtenteils einer planmäßigen Beeinflussung durch die Federal Reserve Banken zuzuschreiben sein dürfte. Wie schon vor ungefähr drei Jahren scheint es auch diesmal wieder ihr Prinzip zu sein, bei den ersten deutlichen Zeichen eines Nachlassens der industriellen Tätigkeit durch Eskompteherabsetzung und Effektenkäufe auf dem Geldmarkt Erleichterung zu schaffen. Wenn auch zweifellos zum Teil Rücksichten der Goldpolitik die sukzessiven Herabsetzungen der Diskontsätze der einzelnen Federal Reserve Banken bestimmten, dürfte dieses konjunkturpolitische Moment doch ausschlaggebend gewesen sein. Daß die Ursache des Sinkens der Geldsätze nicht in einem Nachlassen der Kreditnachfrage liegt, zeigt die gleichzeitige Zunahme der von den Banken gewährten Wirtschaftskredite. Infolge der Senkung der Geldsätze, die auch Anfang September, wenn gewöhnlich eine Versteifung einsetzt, fort dauerte, hat auch die Hausse auf dem Effektenmarkt neuerlich eingesetzt und der Durchschnitt der Aktienkurse den höchsten vorher erreichten Stand wieder bedeutend überschritten. Die im Mai eingetretene Stabilisierung der Warenpreise hat angehalten und sogar einer leichten schon seit Anfang Juli anhaltenden Aufwärtsbewegung Platz gemacht. Obwohl die niederen Geldsätze und die ihnen zufolge für den Herbst zu erwartende Belebung des Geschäftes für die

nächste Zeit eine Fortdauer dieser Bewegung hoffen lassen, fürchtet der Harvard Economic Service doch immer noch ein neuerliches Einsetzen der Abwärtsbewegung, da die auf das Weltpreisniveau drückenden Einflüsse (vgl. Heft 8, S. 64) weiter bestehen. Der Umfang der Fabrikations-tätigkeit und Bergwerksproduktion ist im Juli neuerlich stark zurückgegangen.

Aus *Großbritannien* meldet der London and Cambridge Economic Service für Juli ein saisonmäßiges Nachlassen der Geschäftstätigkeit, das durch eine Erschöpfung der angesammelten Aufträge in einigen der Hauptindustrien verschärft wird. Die Situation der Kohlen- und Textilindustrie ist noch ungünstiger geworden und die Eisen- und Stahlproduktion hat abgenommen, während die Besserung in der Maschinenindustrie andauert. Hauptsächlich infolge der Lage im Kohlenbergbau hat die Zahl der Arbeitslosen zugenommen, die saisonmäßig hätte annähernd unverändert bleiben sollen. Der Außenhandel zeigt keine Erholung. Die von dieser Seite erhoffte Erleichterung der Situation auf dem Geldmarkt ist daher ausgeblieben. Nur die Herabsetzung der Diskontsätze in den Vereinigten Staaten hat es ermöglicht, eine Diskonterhöhung in London zu vermeiden. Die Situation auf der Effektenbörse ist etwas gebessert. Die Großhandelspreise erhielten sich stabil mit einer leichten nach aufwärts gerichteten Tendenz.

Über die Konjunkturlage in *Deutschland* zu Ende August 1927 berichtet das Institut für Konjunkturforschung in Berlin: „Ende Mai 1927 konnte die Konjunkturlage als eine der Hochspannung sich nähernde Aufschwungsphase gekennzeichnet werden. Inzwischen ist der Eintritt in die Hochspannung erfolgt.“

„Bei verhältnismäßig hohem Beschäftigungsgrad — die Arbeitslosigkeit ist von 18% der Erwerbstätigen Ende Jänner 1927 auf 6% Ende Juli zurückgegangen — sind sehr starke Spannungen in allen Teilen der Wirtschaft festzustellen. Dies gilt zunächst vom Zahlungs- und Kreditverkehr. Während die Depositen zurückgehen, steigen die Wechselziehungen und die Wirtschaftskredite der Notenbanken. Die Geldsätze sind stark in die Höhe gegangen. Die Effektenkurse und noch mehr die Effekenumsätze weichen zurück. Die Warenpreise erhöhen sich, sehr viel schneller jedoch — und darin liegt freilich ein entspannendes Moment — die Warenumsätze. Gleichzeitig haben Nominal- und Realeinkommen zugenommen; da die Preise

aber stärker steigen, kann beim Reallohn demnächst leicht eine Senkung eintreten. Die Spannung hat sich zum großen Teil auch auf die Güterseite der Wirtschaft übertragen. Im Verhältnis der Produktivgüter- zur Verbrauchsgütererzeugung äußert sich dies darin, daß die Produktivgüterindustrien in der Beschäftigung vorangehen, in der Liquidität aber zurückbleiben. Die Vorräte wachsen; ihre Zunahme scheint jedoch hinter der Produktionssteigerung noch zurückzustehen. Die Bewegung des Außenhandels deutet auf eine weiter zunehmende Sättigung des Binnenmarktes hin.“

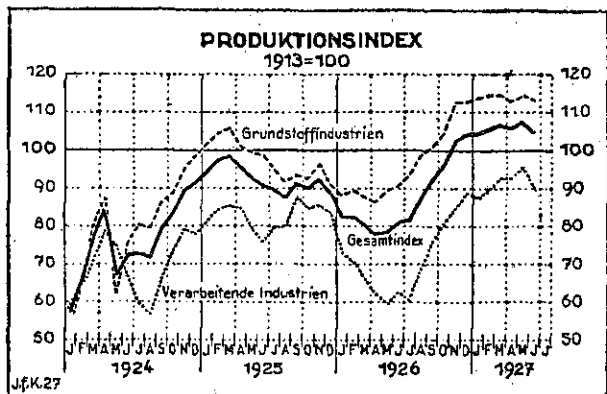
„Ein gewisser Spielraum für eine weitere Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivität wäre nach dem Stande der Vorratsbildung sowie des Verhältnisses der Warenumsätze zu den Warenpreisen noch gegeben. Im ganzen aber nähert sich die Konjunktur einem Maximum. Über die Dauer der Hochspannung sowie über die Form, in der der Übergang zu einer anderen Phase sich vollzieht wird — allmählicher oder krisenhafter Abschwung — läßt sich Bestimmtes nicht sagen.“

Deutsche Wirtschaftszahlen 1926 und 1927									
Zeit	Aktienkurse		Zinssätze		Preise		Produktion, Beschäftigung etc.		
	Aktienindex der Reichskreditgesellschaft	Gesamtkursniveau (Statist. Reichsanst.)	Privatdiskontsatz	Ertragnis der 5%igen Goldpandbriefe	Indexziffer reagibler Warenpreise	Indexziffer der Industriestoffe	Vollbeschäftigte Mitglieder d. Arbeiterfachverbände	Produktion wichtiger Grundstoffe	Tägliche Wagengestellung der Reichsbahn
	2. Jänner 1925 = 100	v. H.	%	%	1913 = 100	%	1913 = 100	1000 Wagons	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1926									
Jänner	71.4	74.2	6.27	7.53	120.8	134.4	70.3	86.7	106.8
Februar	79.0	81.8	5.46	6.98	118.1	132.7	71.2	89.2	112.3
März	81.6	86.6	5.00	6.56	115.9	131.2	71.8	89.2	116.8
April	85.9	94.3	4.86	6.08	112.1	129.6	75.4	89.1	120.3
Mai	86.0	93.5	4.69	6.10	109.9	128.6	76.2	94.1	126.0
Juni	97.4	99.0	4.52	6.17	111.1	127.6	76.6	94.6	125.4
Juli	106.6	106.9	4.54	6.08	112.3	128.4	77.3	97.0	128.7
August	117.8	117.5	4.61	6.00	117.7	128.9	79.0	102.2	133.2
September	119.1	121.6	4.88	5.96	120.9	129.9	81.3	104.5	139.9
Oktober	131.1	132.7	4.84	5.93	120.2	128.6	83.2	108.2	151.9
November	138.6	140.7	4.63	5.82	122.1	128.3	83.7	112.9	157.4
Dezember	135.4	140.0	4.73	5.52	124.0	128.4	81.4	112.7	139.3
1927									
Jänner	149.1	161.8	4.20	5.37	122.2	128.8	81.9	113.3	128.6
Februar	156.6	173.5	4.23	5.32	121.3	129.3	83.1	114.5	135.2
März	153.0	168.1	4.59	5.39	123.1	130.5	87.5	114.6	144.0
April	166.7	178.0	4.62	5.47	128.2	129.9	90.3	113.0	145.4
Mai	153.3	169.8	4.90	5.55	127.8	131.2	92.4	114.3	151.6
Juni	136.5	154.7	5.39	5.80	128.0	131.6	93.1	113.1	148.4
Juli	147.8	159.7	5.90	5.87	129.2	132.2	93.9		150.2
August	146.9								

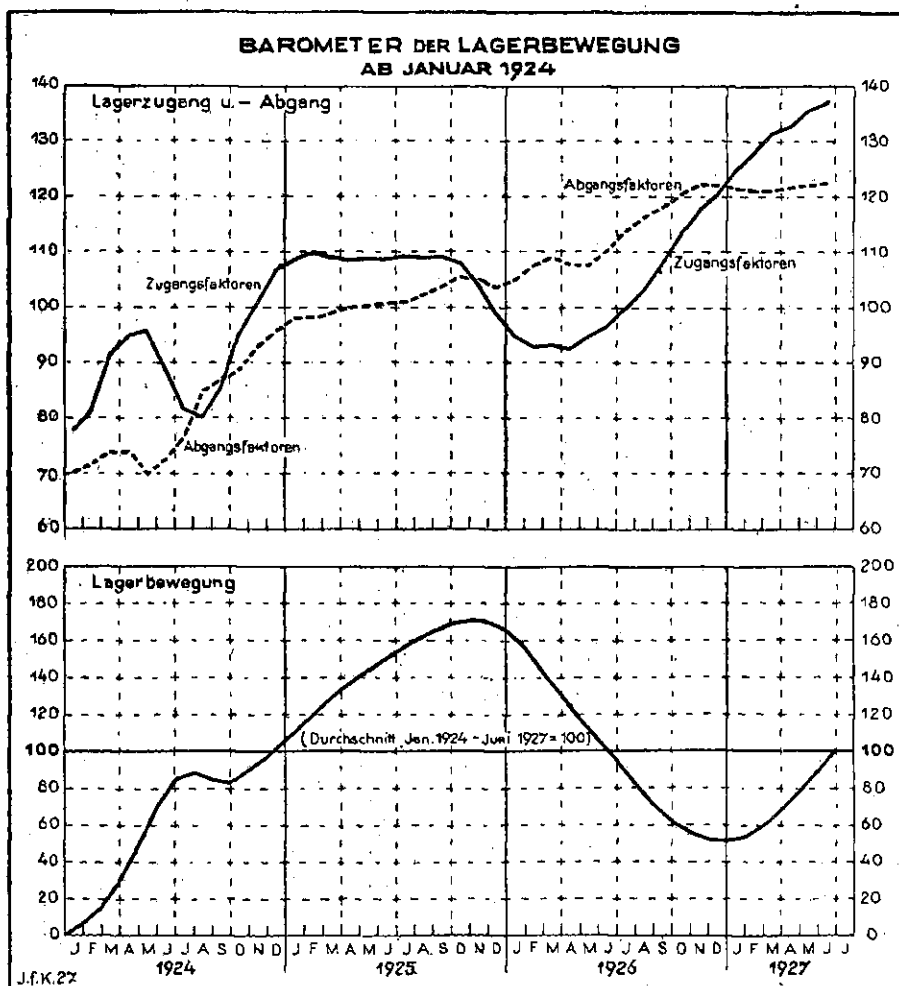
Nach den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“, „Wirtschaft und Statistik“ und den Veröffentlichungen der Reichskreditgesellschaft A.-G.

Über die Bewegung der Produktion und der Lagerbestände in der letzten Zeit geben die beiden nachfolgenden, gleichfalls den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“ entnommenen Schaubilder Auskunft. Wie sich aus der Bewegung der

Ende des letzten Jahres kaum mehr gehoben, während die Produktion der verarbeitenden Industrien (Baumwollgarn, Leinengarn, Hanfgarn, Papierhalbstoffe, Pappe und Papier) erst im Mai ihren Höhepunkt erreichte und im Juni stark zurückging. Wie sich zeigt, ist jedoch der Stand immer noch wesentlich über dem zu Anfang 1925 erreichten Höhepunkt der letzten Konjunkturwelle, was insoferne von Bedeutung ist, als gleichzeitig der Beschäftigungsstand nur ungefähr gleich hoch ist wie damals. Das Berliner Institut für Konjunkturforschung glaubt dies als einen gewissen Maßstab für die gesteigerte Produktionsergiebigkeit ansehen zu können — die mit Rücksicht auf erhöhte Kapitalinvestition freilich noch nicht entsprechend höheren Betriebserfolg bedeutet —, da die Zahl der Erwerbstätigen sich nur um ein wenig vermehrt haben könne. Besonderes Interesse verdient der vom Berliner Institut als erstem gemachte Versuch eines Barometers der Lagerbewegung, in dem unter Berücksichtigung einer Anzahl der volkswirtschaftlichen Zugangsfaktoren (die Indexziffer der Produktion, die Einfuhr von Rohstoffen, Halb-



Indices der Produktion ergibt, hat die Aufwärtsbewegung der Produktion wichtiger Grundstoffe (Steinkohle, Braunkohle, Roheisen, Rohblöcke, Walzwerkerzeugnisse, Kali und Zement) sich schon seit



und Fertigwaren, die Vollbeschäftigten der Arbeiter-Fachverbände und die Debitoren in laufender Rechnung von zehn Großbanken) und Abgangsfaktoren (die Umsätze im Einzelhandel, die Ausfuhr von Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren, der Geldumlauf) ein ungefähres Bild der Bewegung der volkswirtschaftlichen Lagerhaltung berechnet wird. Wie sich zeigt, befindet sich die deutsche Wirtschaft danach zu Ende des letzten Kalenderhalbjahres etwa auf dem Stand von Anfang 1925, so daß die Warenvorräte im ganzen betrachtet im Verhältnis zu dem inzwischen beträchtlich gestiegenen Umsatzvolumen noch keine übertriebene Ausdehnung angenommen zu haben scheinen.

In *Frankreich* hat sich nach den im Frühjahr bemerkbar gewordenen Anzeichen einer Erholung von der Inflationskrise die Depression im Sommer neuerlich verschärft. Dies äußert sich namentlich in dem außerordentlichen Sinken der Geldsätze (der Privatkontsatz sank bis auf 2% gegenüber 5.7% vor einem Jahr). Nach einer vorübergehenden Kurssteigerung im Juli hat aber auch

diese Geldflüssigkeit keine Belebung der Börse hervorzurufen vermocht. Die Produktionsziffern namentlich von Kohle, Eisen und Stahl sind weiter gesunken, ebenso die Zahl der monatlich beladenen Güterwagen. Dagegen hat sich im Außenhandel die Krise nicht so schwer ausgewirkt als man fürchtete und namentlich im Juli sich ein außerordentlich großer Exportüberschuß ergeben. Das weitere Fallen des Gesamtindex ist ausschließlich der Abwärtsbewegung der Nahrungsmittelpreise zuzuschreiben, während die Preise der Industrierstoffe seit Mai steigen. Eine Erschwerung für eine Erholung bedeutet die noch immer fortbestehende Unsicherheit über die währungspolitischen Pläne der Regierung. Sollte diese jedoch sich zu einer endgültigen Stabilisierung auf dem derzeit erreichten Niveau entschließen und dies deutlich zu erkennen geben, ist für den Herbst eine Erholung der Wirtschaft vorauszusehen.

Der Aufschwung in der *polnischen* Wirtschaft hat, wie die Berichte über die lebhaftere Tätigkeit in den meisten Industriezweigen beweisen,

Französische Wirtschaftszahlen 1926 und 1927

Zeit	Indexziffer des Kurses von 10 Metallaktien		Privates Komptersatz		Kurs des Dollars		Preise		Produktion		Arbeitslos
	%	%	Frs. pro \$	Gesamtindex	Industrierstoffe	Index der Statistique Générale	Rohisen	Arbeitsmäßig beladene Güterwagen			
								1913 = 100	1000 t	1000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
1926											
Jänner ...	109	4.57	26.5	631	709	112	763	53.0	12.650		
Februar ...	113	4.27	27.2	634	710	111	707	57.7	11.705		
März ...	116	4.25	27.9	629	702	119	772	58.6	11.070		
April ...	110	4.25	29.6	648	714	120	768	55.4	9.565		
Mai ...	113	5.15	31.9	685	753	121	783	53.7	9.205		
Juni ...	118	5.73	34.1	736	804	126	778	55.8	8.961		
Juli ...	140	6.00	41.0	834	935	127	792	52.8	7.756		
August ...	138	7.00	35.4	767	839	130	814	54.4	7.807		
September ...	165	6.98	35.0	784	843	129	785	55.5	9.800		
Oktober ...	168	7.25	34.2	747	788	130	816	58.7	11.899		
November ...	165	6.69	29.1	682	708	126	790	57.3	14.659		
Dezember ...	131	5.77	25.3	624	643	121	827	52.1	20.618		
1927											
Jänner ...	140	4.99	25.3	620	627	114	805	48.6	36.367		
Februar ...	146	4.45	25.5	629	656	107	716	53.2	92.911		
März ...	150	3.89	25.6	639	643	107	801	53.4	88.914		
April ...	175	3.17	25.5	634	631	101	774	51.0	73.026		
Mai ...	174	2.46	25.5	627	630	102	794	52.3	56.402		
Juni ...	162	2.25	25.5	621	635	102	747	51.1	37.040		
Juli ...	164	2.15	25.5	618	642			48.4	30.100		
August ...	163		25.5								

Nach dem „London and Cambridge Economic Service“ und den „Vierteljahrshäften zur Konjunkturforschung“.

Polnische Wirtschaftszahlen 1926 und 1927

Zeit	Aktienindex	Kurs der Zloty in New York	Geldumlauf	Wechselbarstand der Notenbank	Großhandelsindex	Stainkohlenförderung	Rohisenproduktion	Tägliche Wagenbeladungen	Arbeitslose
	= 100	in % der Parität	Millionen Zloty	Jän. 1914 = 100	in 1000 metrischen Tonnen	1000 Wagons	in 1000		
								Arbeitslos	
								1	2
1926									
Jänner ...	9.2	69.53	781	285	109	2456	26	10.0	301.5
Februar ...	9.6	68.96	792	294	105	2142	25	10.3	302.2
März ...	8.6	66.32	815	302	104	2295	31	11.2	295.5
April ...	7.0	59.17	829	303	95	2182	21	10.6	272.4
Mai ...	5.3	49.38	855	303	93	2235	23	13.5	256.9
Juni ...	5.4	46.94	908	301	102	2661	20	13.0	243.3
Juli ...	9.4	52.64	981	304	104	3482	24	14.2	223.5
August ...	14.1	56.53	1007	307	108	3688	29	14.7	205.4
September ...	12.3	57.04	1008	316	109	3781	29	15.5	185.2
Oktober ...	13.1	58.33	1036	324	110	3530	27	16.1	167.8
November ...	12.5	60.16	984	307	111	3704	33	17.5	168.0
Dezember ...	12.6	60.83	1021	321	112	3598	40	15.0	190.1
1927									
Jänner ...	14.8	59.98	995	319	113	3698	43	13.6	208.5
Februar ...	16.9	58.93	1074	329	114	3411	43	14.7	213.6
März ...	18.3	58.96	1091	352	116	3002	48	14.4	205.8
April ...	22.4	59.07	1128	365	120	2599	48	13.1	190.6
Mai ...	24.3	59.07	1104	376	121	2733	48	14.0	174.3
Juni ...	17.7	58.83	1121	338		2722	47	14.3	160.5
Juli ...		58.18							

Nach den „Vierteljahrshäften zur Konjunkturforschung“.

im großen und ganzen angehalten, wenn sich auch die Lage in der Kohlenindustrie, von wo aus die allgemeine Belebung ausgegangen war, infolge erschwerter Auslandsabsatzes, trotz des vergrößerten Inlandsverbrauches wieder etwas verschlechtert hat. Der Auftragsbestand in der Eisen- und Stahlindustrie ist nach wie vor befriedigend. Wenn sich auch sonst Fortschritte der allgemeinen Bewegung feststellen lassen, wenn insbesondere die Arbeitslosigkeit infolge der erhöhten Produktion übersaisonnäßig stark zurückgegangen ist, so sind doch andererseits gewisse Gefahrenmomente für die Weiterentwicklung nicht zu verkennen. Insbesondere ist es bisher nicht gelungen, den Auslandsabsatz zu erweitern, so daß die erhöhte Produktion fast ausschließlich auf den Binnenmarkt angewiesen war. Der Kapitalmarkt hat sich versteift, obwohl eine Anleihe von 15 Millionen Dollar in Amerika zum Abschluß gekommen ist. Die Spareinlagen sind leicht zurückgegangen, der Geldmarkt hat sich verengt, die Umsätze an der Börse sind seit Ende Mai zurückgegangen.

Ergänzungen zu den in Heft 7 und 8 gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.										
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Großbritannien:										
Juni . . .	—	—	—	—	142 ¹⁾	44·9	48·2	608 ²⁾	898	—
Juli . . .	201	127	95	4·34	141	44·8	43·0	583	925	—
August . .	201	127	97	4·34	—	—	—	—	—	—
Ver. Staat:										
Juni . . .	—	33·01	—	—	143·7	—	23·81	101	101	3·05
Juli . . .	175·5	30·56	4·12	4·00	—	—	—	*98	98	—
Italien:										
Juni . . .	—	101·1	—	—	466·7	427	529	—	215	—
August . .	—	105·2	170	—	465·4	*441	—	—	—	—
Tschechoslowakei:										
Juni . . .	109·6	132·6	1025	—	459	45460	5	55	5·662	—
Juli . . .	109·2	134·8	1034	—	474	39832	5	158	5·706	—
August . .	107·8	133·2	1045	—	582	—	5	43	5·651	—
Ungarn:										
Juni . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juli . . .	30·8	—	—	298	133	126	138	12·5	—	—
August . .	—	—	—	287	—	—	—	—	—	—

¹⁾ In der Überschrift der Kolonne 5 für Großbritannien hat „(Rohstoffe etc.)“ zu entfallen.
²⁾ Die Überschrift der Kolonne 8 für Großbritannien lautet richtig: Roheisenproduktion.
*) Vorläufige Ziffern.

KURSANKÜNDIGUNG.

Das Österreichische Institut für Konjunkturforschung veranstaltet in diesem Herbst gemeinsam mit der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien im Rahmen der von dieser veranstalteten Kammerkurse für wirtschaftliche Weiterbildung einen Kurs über die Methoden der Wirtschaftsstatistik und ihre Anwendung in Betrieben und Wirtschaftsverbänden, der von dem Leiter des Institutes Dr. Friedrich A. Hayek abgehalten werden wird. Der Kurs soll namentlich den mit statistischen Arbeiten betrauten Beamten der größeren Betriebe und Wirtschaftsverbände Gelegenheit geben, sich mit den modernen Methoden der Bearbeitung und Darstellung statistischen Materials vertraut zu machen. Da es für eine erfolgreiche Ausnutzung der Ergebnisse der Konjunkturforschung im Geschäftsleben unerlässlich ist, daß die größeren Betriebe sie ihren besonderen Interessen ihrer Branche entsprechend ergänzen und bearbeiten, umgekehrt aber auch die für eine Entwicklung der Konjunkturforschung in Österreich unerlässliche Verbesserung der Wirtschaftsstatistik nur unter lebhafter Mitarbeit der Wirtschaft selbst möglich ist, hofft das Institut auf eine zahlreiche Beteiligung aus dem Kreis seiner Mitglieder.

In dem Kurs sollen unter anderem zur Behandlung gelangen: Sammlung und Bearbeitung des statistischen Rohmaterials; Methoden der graphischen Darstellung; Berechnung der Ausschaltung von Saisonschwankungen; Konjunkturstatistik und Konjunkturprognose; Die Bedeutung der wichtigsten wirtschaftsstatistischen Reihen; Betriebsstatistik, Verkaufs- und Reklamestatistik; Statistik und Buchhaltung.

Der 10stündige Kurs beginnt am Freitag, den 14. Oktober und findet an diesem und jedem folgenden Freitag bis Ende Dezember von 7— $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends im Gebäude der Wiener Handelsakademie Wien, I., Akademiestraße 12, statt. Mitglieder haben gegen Vorweisung der Mitgliedskarte freien Eintritt. Eintrittskarten für weitere Personen sind in der Abteilung für Bildungshilfe der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Wien, I., Stubenring 8—10, 2. Stock, gegen Entrichtung eines Regiebeitrages von 30 g für die Kursstunde erhältlich. Da eine Abhaltung des Kurses nur bei entsprechender Beteiligung möglich ist, wird um schriftliche Anmeldung der Teilnehmer bis 10. Oktober gebeten.

Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Verein „Österreichisches Institut für Konjunkturforschung“, Wien, I., Stubenring 8—10 (Vorsitzender: Friedrich Tilgner, Präsident der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Wien, I., Stubenring 8—10). — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Friedrich A. Hayek, Wien, III., Leonhardgasse 3—5. — Druck: Carl Ueberreutersche Buchdruckerei und Schriftgießerei M. Salzer, Wien, IX., Pelikangasse 1.